

Umgang mit GRAMMATIKSTRUKTUREN im Englischunterricht der Grundschule

Imitative Verwendung von Grammatikstrukturen

In verschiedenen Lern- und Anwendungssituationen im Englischunterricht der Grundschule verwenden die Schülerinnen und Schüler ihnen vertraute Redemittel, die sie als Einzelwörter, Wortgruppen oder Satzanfänge gelernt haben. Sie übernehmen aus gehörten oder gelesenen Texten unbewusst auch Grammatikstrukturen, mit denen sie immer wieder konfrontiert werden und die sie in eigenen Äußerungen imitativ verwenden, z. B. beim Umsetzen unterschiedlicher Sprachhandlungen, ohne dass diese vorab oder danach als Grammatikinhalte kognitiviert oder systematisiert wurden (s. dazu Aufgabe *My Snowman* bzgl. der Possessivpronomen oder der Singular- bzw. Pluralform von *to be*).

Bewusste Betrachtung grammatikalischer Strukturen

Es können sich aber auch Unterrichtssituationen ergeben, in denen es sinnvoll ist, die Schülerinnen und Schüler systematischer mit sprachlichen Strukturen arbeiten zu lassen, um deren Bewusstsein dafür zu erhöhen. Vor allem die Situationen sollten genutzt werden, in denen die Lernenden von selbst auf Gesetzmäßigkeiten des Englischen stoßen, z. B. die Pluralformen in *My Snowman*, weil sie ihre Erkenntnisse aus dem Deutschunterricht oder den Erstsprachen nutzen und im Vergleich dazu Regelmäßigkeiten in der englischen Sprache erkennen sowie auf elementare Weise benennen (s. Beispiele von Schülerformulierungen). Auf Nachfragen der Kinder und an geeigneten Sprachbeispielen können typische Gesetzmäßigkeiten der englischen Sprache jederzeit auch genauer betrachtet werden, z. B. die Kleinschreibung oder Mehrzahlbildung der Nomen.

Konsequenzen für den Englischunterricht in der Grundschule

Eine grundlegende Bewusstmachung einzelner grammatikalischer Phänomene, auffallender Besonderheiten oder Ausnahmen in der englischen Sprache unterstützt nicht nur den Erwerb der englischen Sprache, sondern fördert auch die Sprachbewusstheit der Lernenden. Wichtig für den Englischunterricht in der Grundschule ist jedoch, dass jede Art von Bewusstmachung im Sinne einer funktionalen Grammatik und in einem situationsorientierten Unterricht erfolgt. Nicht geeignet sind beschreibende Einblicke in das Bausystem der englischen Sprache oder isolierte Übungen zur Festigung einzelner Strukturen. Vielmehr gewinnen die Schülerinnen und Schüler Einsichten in Grammatikphänomene induktiv durch einen handelnden Zugang und in der situativen Anwendung.

Beispiele von Schülerformulierungen

Sie zeigen, dass Schülerinnen und Schüler in der Grundschule durchaus in der Lage sind, die Besonderheiten der Fremdsprache im Vergleich mit der eigenen zu erkennen und zu benennen.

Wenn man das Englische Wort in die Mehrzahl setzt, kommt fast immer ein s dahinter, wie z. B. das hier: finger - fingers.

Die Regel ist, dass man immer ein „s“ dazuhängt. Bei manchen Wörtern ist es so, dass man ein anderes Wort kennen muss.

Bei manchen Wörtern muss man nur ein s anhängen, so wie bei arm - arms. Doch es gibt Wörter, wo man es ganz anders schreibt, zum Beispiel: foot - feet, oder tooth - teeth!

Man muss immer ein s hinten anhängen. Außer bei foot und tooth schreibt man statt oo ein ee!